

Zur Vorbereitung der Parteiwahlen 1985/86

„HS“-Interview mit Genossen Prof. Dr. Klaus Müller, Sekretär der SED-Grundorganisation Wiwi

Die Gespräche bereichern politische Atmosphäre

„HS“: Genosse Müller, wie wertvoll ist der Inhalt der bisher durchgeführten persönlichen Gespräche?

Genosse Müller: Die vertrauensvollen persönlichen Gespräche wurden von der Grundorganisationsleitung und den Leitungen der APO langfristig und gründlich vorbereitet. Sie finden in einer aufgeschlossenen und vertrauensvollen Atmosphäre statt. Die Aussprachen werden von unseren Genossen begrüßt. Sie sehen darin eine Möglichkeit, ihre Gedanken und Überlegungen zur Parteiarbeit in Vorbereitung des XI. Parteitagess darzulegen, dabei die eigene Arbeit kritisch zu werten und weitere Anregungen zu erhalten. Ich glaube deshalb auch, daß unsere Gespräche bei jedem einzelnen sehr nachhaltig sind.

„HS“: Nachhaltig wofür?

Genosse Müller: Die persönlichen Gespräche sind ja eine wichtige Grundlage, um die Parteiwahlen vor dem XI. Parteitag der SED mit gutem Erfolg führen zu können. Wir wollen durch sie erreichen, daß jeder Genosse sich noch konsequenter den wachsenden Anforderungen an die Parteiarbeit stellt und Schlußfolgerungen für sein politisches Wirken vor allem in den Gewerkschafts- und FDJ-Kollektiven, aber auch in den Massenorganisationen, im Wohngebiet und in der Familie zieht. Unter diesem Gesichtspunkt werden auch konkrete Aktivitäten für die politische Massenarbeit und die marxistisch-leninistische Qualifizierung abgeleitet.

„HS“: Welche Probleme stehen im Mittelpunkt der Aussprachen?

Genosse Müller: In den Gesprächen bringen die Genossen durchweg ihr Vertrauen und ihre Zustimmung zur Politik unserer Partei zum Ausdruck. Breiten Raum nehmen die Fragen der weiteren allseitigen Stärkung der DDR ein. Deutlich wird die Bereitschaft, persönlich zur erfolgreichen Fortsetzung der

Hauptaufgabe und der ökonomischen Strategie unserer Partei beizutragen. Bei den Genossen Studenten spielen vor allem Fragen der effektiven Gestaltung des Studiums und die weitere Erhöhung der Studienleistungen bis hin zur Anfertigung der Diplomarbeit in hoher Qualität eine große Rolle. Bei den Genossen Mitarbeitern stehen die Aufgaben der Erhöhung des Niveaus in Lehre und Forschung und der politischen und fachlichen Qualifizierung im Vordergrund. Daraus resultieren auch konkrete und abrechenbare Verpflichtungen. Immer wieder geht es auch um Fragen der Zusammenarbeit zwischen Partei, staatlicher Leitung und FDJ und um die Erhöhung der Aktivitäten, ideologische Standhaftigkeit und Ausstrahlungskraft eines jeden Genossen.

Ebenso sind überall Probleme des innerparteilichen Lebens Gegenstand der Diskussion. Das betrifft zum Beispiel die Erhöhung des Niveaus der Mitgliederversammlungen, der Parteigruppenarbeit, der marxistisch-leninistischen Qualifizierung vor allem im Parteijahr ebenso wie die Arbeit mit Beschlüssen oder Parteiaufträgen und deren exakte und gewissenhafte Durchführung. Richtig wird davon ausgegangen, daß es sich hierbei um einen Anspruch sowohl an die Qualität der Arbeit der Leitungen und Parteigruppen als auch eines jeden Kommunisten selbst handelt.

Diesbezüglich sind die besten Erfahrungen noch breiter zu verallgemeinern und Niveauunterschiede schneller zu überwinden. Einen wichtigen Schritt dazu wollen wir mit unseren APO-Versammlungen im September tun, wo eine erste öffentliche Auswertung der persönlichen Gespräche erfolgt und konkrete Schlußfolgerungen für die weitere Gestaltung der Parteiarbeit gezogen werden.

„HS“: Wir danken für das Gespräch.

Die Parteiwahlen 1985/86 erhalten mit der Vorbereitung des XI. Parteitagess der SED, der die nächste Wegstrecke bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR beschließen wird, ihr besonderes politisches Gewicht.

Für unsere Grundorganisation sind sie ein Zeitabschnitt höchster Aktivität unserer Mitglieder und Kandidaten zur weiteren Verwirklichung des Programms der SED, der schöpferischen Initiativen aller Sektionsangehörigen für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens.

Deshalb haben wir langfristig begonnen, die Parteiwahlen in den Parteigruppen, den APO und der Grundorganisation gründlich vorzubereiten. Wichtig sind dabei die vertrauensvollen individuellen Gespräche mit unseren Genossen. In

diesen Gesprächen wollen wir bei den Mitgliedern und Kandidaten die Erkenntnis vertiefen, daß die erfolgreiche Politik unserer Partei an jeden einzelnen erhöhte Anforderungen stellt. Es kommt uns besonders auch darauf an, daß jeder seinen Beitrag für die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess leistet.

Die Gespräche werden bei uns sorgfältig ausgewertet und der Stand des bisher Erreichten analysiert. Es gelingt uns dadurch noch besser, das politische Klima in den verschiedenen Kollektiven einzuschätzen, unsere Kampfkraft zu beurteilen und vor allem Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen. Gerade das Zuletztgenannte ist doch eine wichtige Basis, um die weiteren Aufgaben zum XI. Parteitag und darüber hinaus realistisch

abzustecken. Im Hinblick auf die Parteiwahlen sollen die Beschlüsse mit hohen Zielstellungen für die kommende Wahlperiode vorbereitet und neue Aktivitäten in allen Ebenen unserer Grundorganisation ausgelöst werden. Das ist uns bei dem derzeitigen Stand der persönlichen Gespräche auch gut gelungen.

In Vorbereitung der Parteiwahlen sind unsere Genossen vielfältige kollektive und persönliche Verpflichtungen eingegangen. Das betrifft zum Beispiel die Erhöhung der Wirksamkeit in den verschiedenen Kollektiven durch noch überzeugendere politisch-ideologische Arbeit, verstärkte Führung des täglichen politischen Gesprächs und Verbesserung der Agitationsarbeit und ebenso solche Verpflichtungen wie Erhöhung der Studienleistungen, speziell auch im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, der Studiendisziplin, der eigenen Wirksamkeit in Erziehung und Ausbildung, Vorbereitung und Durchführung der ASU-IVa- bzw. ASU-IVb-Auswahl mit hohem Niveau, vorfristige Übergabe von Forschungsleistungen und schnelle Überleitung von Forschungsergebnissen in die Praxis, Einführung der Rechentechnik in die Wissenschaftsbereiche, verbunden mit der persönlichen Qualifizierung, laufende Aktualisierung bzw. Neuarbeitung von Lehrunterlagen und anderes mehr.

Es kommt uns insgesamt darauf an, noch vorhandene Reserven zu erkennen, nutzbar zu machen und die Parteiarbeit auf hohem Niveau durchzusetzen. Neben Fortschritten in der politisch-ideologischen Arbeit und beim Wettbewerb zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes haben wir uns auch Zielstellungen zur weiteren Verbesserung des innerparteilichen Lebens gesetzt. Das betrifft zum Beispiel das Niveau von Mitgliederversammlungen oder die weitere Ver-

besserung der Wirksamkeit der Parteilehrkräfte. Dabei wird das Bestreben vieler Genossen deutlich, noch offensiver und mit hoher Effektivität an der Parteiarbeit teilzunehmen. Solche Hinweise sind unter anderem, das Streitgespräch zu politischen Fragen noch mehr zu verstärken oder den Erfahrungsaustausch zu Problemen der Parteiarbeit besonders unter den Funktionären weiter zu fördern.

Die Rechenschaftslegungen und die nennenswerten Durchführungen der Berichtswahlversammlungen wurden durch Beschlüsse der GO- bzw. APO-Leitungen unteretzt und für die spezifischen Aufgaben Arbeitsgruppen gebildet.

Langfristig wurden Genossen ausgewählt, die als Kandidaten für die neuen Leitungen oder als Parteigruppenorganisatoren vorgesehen sind. Viele persönliche Gespräche haben unterstrichen, daß es uns gelungen ist, gesellschaftlich und fachlich vorbildliche Genossen auszuwählen, die das Vertrauen unserer Genossen besitzen.

Als Leitungsmitglieder sind erfahrene Genosseninnen und Genossen, aber auch junge Mitglieder unserer Partei vorgesehen. Für uns ist wichtig, daß Studenten, junge und gestandene Mitarbeiter aus allen Arbeitsbereichen und APO an den Leitungsentscheidungen mitarbeiten und eine schnelle und niveauvolle Umsetzung der unterschiedlichen Beschlüsse unserer GO und der APO in alle Kollektive erfolgt.

Abschließend möchte ich sagen, daß die planmäßige Vorbereitung unserer Parteiwahlen gesichert ist und ich der Überzeugung bin, daß alle Kommunisten und vor allem die neugewählten Funktionäre die vor uns liegenden vielfältigen Aufgaben in Vorbereitung des XI. Parteitagess mit hohem persönlichem Engagement meistern werden.

Heinz Heilig, Sekretär der SED-Grundorganisation FP4



Während des Lehrgangs der Genossen Studenten der Matrikel 85 berieten diese mit den Sekretären der SED-Grund- bzw. Abteilungsparteiorganisationen der immatrikulierenden Sektionen darüber, wie sie künftig Partei- und FDJ-Arbeit gestalten werden, und machten sich mit den Anforderungen an ein politisch verantwortungsbewusstes und schöpferisches Studium vertraut. Unser Bild: Zusammenkunft an der Sektion TLT.

Gewerkschaftliche Massenkontrolle – Mit eingelösten Verpflichtungen dem XI. Parteitag der SED entgegen

In gemeinsamer Arbeit mit den Praxispartnern nach Lösungen suchen

Bereits in Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED im November 1984 diskutierte die Gewerkschaftsgruppe des Wissenschaftsbereiches Betriebsprojektion/Produktionsprozesssteuerung, mit welchen anspruchsvollen Leistungen der XI. Parteitag der SED als gesellschaftlicher Höhepunkt würdig vorbereitet werden kann. Schwerpunkte, die der Zielstellung entsprechen, mehr und mehr den Leistungszielen aus dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt und vor allem den Einzug moderner Technologien in die Produktion zu erreichen, sind für uns die Mitarbeit an folgenden Vorhaben:

- Realisierung der zweiten Ausbaustufe des Technikums „Automatisierung und bedienarme Produktion“
- Überführung der Forschungsergebnisse in einen bedienarmen automatisierten Produktionsab-

schnitt zur Montage der BT 12 und Unterstützung bei der Aufnahme des Probebetriebes.

Die Basis für diese Mitarbeit bildet eine langjährige Forschung zu solchen Fragen wie:

- Kopplung hochproduktiver Fertigungsmittel über automatisierte TUL-Lösungen zu flexiblen Fertigungssystemen,
- konstruktive Entwicklung eines Überluftransportsystems und der notwendigen Übergabetechnik,
- Entwicklung von Mehrrechnersteuerungen für automatisierte Transportsysteme,
- Entwicklung neuartiger Lösungen zur Einordnung flexibler Fertigungssysteme der Teilerfertigung und Montage in den Baukörper.

Bereits während dieser Forschung entwickelte sich eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen der Sektion TmVl.

anderen Sektionen und Industriebetrieben. Diese Kooperation wurde unterstützt durch die Aufnahme der notwendigen Maßnahmen in den sozialistischen Wettbewerb bei allen Beteiligten mittels Wettbewerbsvereinbarung. Die Realisierung der Parteitagsvorhaben ist in unserer Gewerkschaftsgruppe ein Wettbewerbschwerpunkt, zu dem zahlreiche persönliche und kollektive Verpflichtungen vorliegen.

Die turnusmäßige Einschätzung des Erfüllungsstandes dieser Verpflichtungen und die sofortige Reagieren bei auftretenden Schwächen ist eine wesentliche Ursache dafür, daß zur gewerkschaftlichen Massenkontrolle im September 1985 der plangerechte Ablauf festgestellt werden konnte. Das war nur möglich, weil alle Anstrengungen unternommen wurden, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Entsprechend den Orientierungen

der 10. Tagung des ZK der SED konzentrieren wir die Kräfte auf eine immer niveauvollere Zusammenarbeit mit der Industrie. So gibt es gerade bei operativen Arbeiten, beginnend bei allen Klausurbereitungen unter Leitung des Generaldirektors, eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Industriepartnern. Ebenso war und ist die Mitwirkung der Studenten zum Beispiel in Jugendobjekten und die Konzentration studentischer Leistungen bei der Anfertigung von Diplomarbeiten und Großen Belegen sowie im Ingenieurpraktikum ein wichtiger Weg. Und nicht zuletzt ist es in der gemeinsamen Arbeit gelungen, das Verantwortungsbewußtsein zu entwickeln und die Komplexität im Denken von der eigenen Aufgabe bis hin zur Systemlösung zu erhöhen.

Elke Schönauer, Sektion TmVl

Mit hohem politischem Engagement werden die Aufgaben in Lehre und Forschung erfüllt

Zur Gewerkschaftsgruppe Stoff- und Bekleidungstechnologie der Sektion TLT gehören sechs Wissensgebiete, die eigenverantwortlich den sozialistischen Wettbewerb zu bestimmten, gemeinsam mit der Partei, der staatlichen und Gewerkschaftsleitung festgelegten Schwerpunkten führen und diese durch für sie spezifische Aufgabenstellungen ergänzen. So konnte der Wettbewerb effektiver gestaltet werden, das Kollektiv hat sich – nicht zuletzt auch durch viele gemeinsame Veranstaltungen – entwickelt und gefestigt, die Gewerkschaftsarbeit ist auf breitere Schultern verteilt worden.

In diesem Jahr hat die Gewerkschaftsgruppe zum fünften Mal in ununterbrochener Reihenfolge den Staatspreis „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigt. Das verpflichtet, und so haben sich die Kollegen auch in Vorbereitung des XI. Parteitagess der SED anspruchsvolle Ziele gestellt, die sie mit hohem politischem Engagement verwirklichen.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die kommunistische Erziehung der Studenten und die weitere Steigerung des Niveaus der Lehre.

Vor allem zur Erhöhung des politischen Verantwortungsbewußtseins der Studenten für ihr Studium und die frühzeitige Herausbildung sowie ständige Vertiefung der Berufsmotivation werden die Fachlehrveranstaltungen genutzt. Es werden sehr praxisbezogene aktuelle Probleme der Industrie dargelegt, Beispiele angeführt, um somit die Studenten auch emotional anzusprechen und Haltungen auszuprägen.

Großes Augenmerk wird auch der Arbeit vor allem mit dem ersten Studienjahr geschenkt. Hochschullehrer übernehmen Patenschaften über Seminareinheiten, arbeiten eng mit den FDJ-Gruppenleitungen zusammen, unterstützen die PDJler im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und werten einmal im Semester die Ergebnisse in Erziehung und Ausbildung gemeinsam mit dem Wissenschaftsbereichsleiter aus.

Die Ausbildungsdokumente und Lehrprogramme werden auf der Grundlage des Politbürobeschlusses zur „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ ständig präzisiert, neueste Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik einbezogen. So wurden zum Beispiel neue Unterlagen für Praktika, für eine CAD/CAM-Lösung in der Strickerei entwickelt und die Lehrveranstaltung „Grundlagen der Textiltechnologie“ grundsätzlich neu gestaltet. Ziel ist immer, die informationsvertiefte Ausbildung stärker in allen Lehrveranstaltungen wirksam werden zu lassen.

Große Anstrengungen unternehmen die Kollegen auch zur Verbes-

serung der wissenschaftlich-schöpferischen Arbeit der Studenten. Wesentliche Fortschritte, sowohl in Qualität als auch in Quantität wurden vor allem in der Arbeit mit Jugendobjekten erreicht. Gegenwärtig existieren im Wissenschaftsbereich sechs Jugendobjekte und zwei wissenschaftliche Studentenzirkel, an denen insgesamt 33 Studenten vor allem an Aufgabenstellungen aus der eigenen Forschung oder an aktuellen Problemen aus den Plänen Wissenschaft und Technik der Praxispartner im Hochschul-Industrie-Komplex „Textiltechnik“ arbeiten.

Viele gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb liegen auch auf dem Gebiet der Forschung vor, die eng mit der Lehre verbunden sind. Vielleicht nur soviel: In der Forschung konzentrieren die Kollegen alle Anstrengungen darauf, schwerpunktmäßige Forschungsthemen zu bearbeiten, die mit der Anwendung der Mikrorechenstechnik und der Mikroelektronik in der Textiltechnologie in Verbindung stehen. Hier streben sie an, in der Bearbeitung des Staatsplanthemas „Automatische Aufgabung“ eine wissenschaftlich-technische Höchstleistung zu erzielen.



Die Kollegen Doz. Dr. Hahn, Wissenschaftsbereichsleiter, Dr. Rudloff und Dr. Mühlmann, Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe Stoff- und Bekleidungstechnologie der Sektion TLT, an der Jacquard-Webmaschine.

Anspruchsvolle Ziele unter Einbeziehung aller Kollegen lösen

Die Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Oberflächen-schutztechnik der Sektion CWT haben sich im sozialistischen Wettbewerb in Vorbereitung des XI. Parteitagess der SED anspruchsvolle, konkret abrechenbare Aufgaben gestellt. Sie konzentrierten sich auf Schwerpunkte, die zur weiteren Erhöhung der Qualität in Erziehung, Ausbildung, Forschung sowie zur Festigung des Kollektivs beitragen.

So haben sie zu Beginn des Jahres zusätzlich zur planmäßigen Forschung zwei Staatsplanthemen von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung übernommen und konnten in kurzer Zeit bereits gute Ergebnisse erreichen. Das wurde vor allem durch die Bildung einer komplexen Forschungsgruppe gemeinsam mit dem Bereich Chemie und einem Bereich der Sektion MB möglich. Damit wurde ein neuer Weg beschritten. Die Probleme wurden im Kollektiv beraten, da ihre Lösung viel Bereitschaft und die Initiative aller Kollegen erfordert. Damit wurden diese gut für die Aufgaben motiviert, was wiederum schnell zu Ergebnissen führte.

So weiteren wurden zwei Verträge zur Nachnutzung von Forschungsergebnissen abgeschlossen, die beide im Oktober erfüllt werden, so daß auch diese zusätzliche Wettbewerbsverpflichtung mit hohem Engagement der Kollegen eingelöst wird.

In der Lehre wird die Diskussion zur weiteren schrittweisen Umsetzung der „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ geführt und besonders auf den foreneten Rechnerinsatz in der Ausbildung an der Sektion orientiert.

Dazu werden vom Kollektiv Rechnerprogramme erarbeitet, die einerseits Gegenstand der Lehre sind, andererseits auch der Industrie angeboten werden, die großes Interesse dafür bekundet. Außerdem sind alle Kollegen in die Entwicklung audiovisueller Lehr- und Lernmittel – Projektionsfolien – und Diareihen – für das Institut für Film, Bild und Ton Berlin einbezogen.

Vielte leisten die Kollegen auch in der Zusammenarbeit mit der Industrie: Sei es in der Erarbeitung einer Dokumentation für ein neues Gerätesystem zur Verschleißprognose oder bei den gegenwärtigen Anpassungsarbeiten für die Produktion von Diamantwerkzeugen.

Diese Schwerpunkte, denen sich das Kollektiv zusätzlich zu den laufenden Aufgaben in Lehre und Forschung stellt, fordern alle seine Mitglieder sehr stark und können nur gelöst werden, weil einerseits die Aufgaben klar, terminlich fixiert und ständig kontrollierbar gestellt sind, weil Partei-, staatliche und Gewerkschaftsleitung gut Hand in Hand arbeiten und gemeinsam mit den Kollegen Wege und Methoden zur Lösung der Probleme beraten werden und weil andererseits das Kollektiv mitteilt. Es ist in echten Bewährungssituationen gewachsen, und einer kann sich auf den anderen verlassen.

In Vorbereitung des neuen Kampfprogrammes werden die Kollegen auf Erreichem aufbauen, neue Verpflichtungen – zum Beispiel betreffs Patentanmeldungen – übernehmen und somit weiterhin ihren Beitrag in der Volkssprache zu Ehren des XI. Parteitagess der SED leisten.



Die Kollegen Prof. Dr. Pursche, Wissenschaftsbereichsleiter, Dr. Henker, stellvertretender BGL-Vorsitzender, Dr. Resch und Kollegin Fischer, Vertrauensfrau der Gewerkschaftsgruppe Oberflächen-schutztechnik der Sektion CWT (v. l. n. r.), ziehen anlässlich der gewerkschaftlichen Massenkontrolle Bilanz über Erreichtes und beraten weitere Wettbewerbsvorhaben.